

Religionsunterricht

HALBFAS, Hubertus: *Der Religionsunterricht*. Didaktische und psychologische Konturen. 2. Aufl. Düsseldorf: Patmos 1966. 264 S. Lw. 18,60.

Halbfas' Buch will kein perfektes Lehrbuch für Religionslehrer sein, vielmehr die neuen Gedanken der Religionspädagogik, Bibelwissenschaft und Liturgie für eine katechetische Didaktik umrißhaft auswerten.

Zuerst arbeitet H. den Bezug zwischen Kind und Religion heraus. Den religiösen Akt versteht er als etwas Ganzheitliches, Personales und Ursprüngliches. Deshalb ist Religion bereits in der Kindheit möglich. Parallel zur psychologischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gibt es auch Phasen religiöser Entwicklung. Den zweiten Abschnitt überschreibt Halbfas: „Kind und christlicher Glaube“. In dessen 1. Teil behandelt er den Bibelunterricht und im 2. Teil den Katechismusunterricht. Dabei muß die Zweigleisigkeit von Katechismus und Bibel, wie sie in den Schulen mancher Bundesländer üblich ist, überwunden der Katechismus von der Bibel her erschlossen und umgekehrt die Bibel durch den Katechismus zum vollen Verstehen geführt werden. Außer Theologie und Unterrichtsmethodik muß auch die jeweilige Altersphase berücksichtigt werden. „Nicht alles Religiöse ist in jeder Lebensphase fällig.“ H. versucht die Zuordnung von Glaubenswahrheiten zu den einzelnen Phasen. Anschließend behandelt Halbfas den Liturgieunterricht. Im Bibel- und Katechismusunterricht geht es um Textauslegung, im Liturgieunterricht um Einübung in das liturgische Handeln der Kirche. Er sprengt also den Rahmen des Schulunterrichts und ist nur möglich im Dialog mit der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit ihren Seelsorgern. H. verlangt eine gestufte Sakramentenkatechese, „die den Kindern nur jene wesentliche Sicht des Ganzen zu vermitteln sucht, die ihrer altersgemäßen Aufnahmefähigkeit wie religiösen Realisationsmöglichkeit entspricht“. Im letzten Abschnitt geht Halbfas auf die Methode des Religionsunterrichts ein. Bei aller Wichtigkeit der Methode darf nicht übersehen werden, daß guten Unterricht nur halten wird,

wer selbst zur Selbständigkeit und Persönlichkeit gereift ist, wer Fragen und Argumentieren gelernt hat.

Das bereits viel diskutierte Buch will an die Ergebnisse der modernen Katechetik erinnern und zum Nachdenken wie zur Stellungnahme anreizen. Wertvoll ist die Einführung in den Liturgieunterricht und die Verarbeitung der protestantischen religionspädagogischen Literatur. Freilich hat man den Eindruck, daß sich der Verf. vor allem von protestantischen Gedanken inspirieren läßt. Damit mag es zusammenhängen, daß er alles Heil für den Religionsunterricht von der Bibel erwartet. Dabei sind es gerade philosophische Probleme, die den Menschen heute bewegen und zum Religiösen führen können. Der Verf. hat offensichtlich nicht für den Religionsunterricht der Mittel- und Oberstufe der höheren Schule geschrieben. Von daher ist es verständlich, daß er nicht auf Kirchengeschichte und vergleichende Religionsgeschichte eingeht. Alles in allem ist aber dieses klare und mitreißende Buch durchaus nicht bloß für den Religionslehrer von Interesse, sondern für jeden, der mit der Verkündigung zu tun hat und sich um die Kirche sorgt.

L. Kirschenhofer SJ

HELMREICH, Ernst C.: *Religionsunterricht in Deutschland*. Von den Klosterschulen bis heute. Düsseldorf: Patmos 1966. 422 S., 54 Bild-dokumente. Lw. 35,-.

Diese erste Geschichte des Religionsunterrichts in Deutschland schrieb ein Amerikaner. Wenn er selbst sein Buch bescheiden einen „historischen Versuch“ nennt, so muß man ihm bestätigen: dieser Versuch ist geglückt. Er führt ein in das geschichtliche Werden der heutigen Situation, indem er von den Klosterschulen an die religiöse Unterweisung, die Schulgesetzgebung, die Methoden des Unterrichts und den Aufbau der Schulbücher verfolgt; er verarbeitet nach ausgedehnten Quellenstudien eine Fülle von Materialien; er schreibt als Protestant im Geist ökumenischer Brüderlichkeit; er sieht als Außenstehender